

## Malakologische Kurzberichte (1)

=====

Ein neues isoliertes Vorkommen von *Bythinella austriaca*  
(FRAUENFELD 1857) im bayrischen Alpenvorland

Von dieser ostalpin-karpatischen Quellschnecke war bei uns außerhalb ihres geschlossenen Verbreitungsgebietes, dessen außeralpine Westgrenze entlang Salzach und Inn zum Bayrischen Wald verläuft, bisher ein durch Verbreitungslücken isoliertes Vorkommen in einem engen Bezirk bei Rosenheim bekannt (als *B. cylindrica* -- CLESSIN 1874: 23, SCHRÖDER 1915: 128(32), GASCHOTT 1925: 273). Ein weiteres wesentlich nach Norden und Westen vorgeschobenes Vorkommen habe ich nun im Frühjahr 1976 bei Oberschwillach (Gemeinde Pastetten, Kreis Erding, 28 km nö München-Stadtmitte) beim Sammeln von Brunnenkresse entdeckt und später mehrfach wieder beobachtet und untersucht (u.a. gemeinsam mit H. BOETERS). Die individuenstarke Population lebt hier auf einer Fläche von etwa 2 m<sup>2</sup>, deren Grenzen mit Jahreszeit, Klima und Vegetationsentwicklung beachtlich fluktuieren, in einem Grundwasseraustritt innerhalb eines flachen Quellmoors im völlig offenen Gelände. Wie der außerordentlich heiße und trockene Sommer 1976 im Vergleich zu 1977 gezeigt hat, kann die kalt-stenotherme Schnecke hier durch eine "Selbstregulierung" des Biotops überleben: Je stärker die Sonneneinstrahlung ist, umso höher und üppiger entwickelt sich bei der kaum schwankenden Grundwasserschüttung eine schützende Krautvegetation.

Das kleinste und das größte Gehäuse aus einer Serie von 320 Exemplaren messen H=2,15 bzw. 2,9 und D=1,25 bzw. 1,65 mm; die Werte einer wahllos abgeteilten Stichprobe von 50 Exemplaren lauten H=2,2-2,7, Durchschnitt 2,41, und D=1,3-1,6, Durchschnitt 1,44 mm (Vergleichswerte findet man bei HÄSSLEIN 1966:31 und JUNGBLUTH & BOETERS 1977:145).

Der Fund verdient als mögliches Glazialrelikt besondere Beachtung im Zusammenhang mit einem pleistozänen Nachweis der Art bei Ismaning (SCHRÖDER 1915: 122(26), 128) und schiebt außerdem die Verbreitungsgebiete von *B. austriaca* und *bavarica* CLESSIN (= *alta* CLESSIN) eng zusammen, was im Hinblick auf die Artabgrenzung zwischen beiden von Interesse ist. H. BOETERS konnte *bavarica* neuerdings erheblich östlich der Isar bei Moosach (Kreis Ebersberg, 24 km sö München) nachweisen.

In der Nähe der *Bythinella*-Stelle bei Oberschwillach leben auch *Valvata pulchella* (STUDER) und *Perforatella*

bidentata (GMELIN), zwei weitere malakologische Kostbarkeiten für Oberbayern, die auf die Ungestörtheit und den Wert des leider schon stark gefährdeten Biotops im kleinen Schwillach-Moos hinweisen.

GERHARD FALKNER, München

Literatur

- CLESSIN, S. (1874): Beiträge zur Molluskenfauna Südbayerns. - Nachr.-Bl. dtsh. malak. Ges., 6:19-23.  
GASCHOTT, O. (1925): Malakologisches aus Süddeutschland. - Arch. Moll., 57:269-275.  
HÄSSELEIN, L. (1966): Die Molluskengesellschaften des Bayerischen Waldes und des anliegenden Donautales. - Ber. naturf. Ges. Augsburg, 20.  
JUNGBLUTH, J.H. & BOETERS, H.D. (1977): Zur Artabgrenzung bei Bythinella dunkeri und bavarica (Prosobranchia). - Malacologia, 16:143-147.  
SCHRÖDER, R. (1915): Die Conchylien des Münchner Gebietes vom Pleistocaen bis zur Gegenwart. - Nachr.-Bl. dtsh. malak. Ges., 47:97-133, 145-191 (Sep. 1-87).

Zum Vorkommen von Cochlicopa repentina HUDEC in Österreich

KLEMM 1974: 95 vermutet das Vorkommen dieser erst 1960 beschriebenen Art in Österreich, doch fehlt ihm der anatomische Nachweis. Auch SEIDL jun. 1971/73: 238 erwähnt bereits Cochlicopa-Exemplare aus Neukirchen an der Enknach und Burgkirchen, Oberösterreich, die zu repentina gehören könnten. Jedoch auch ihm fehlt die anatomische Bestätigung. Nach REISCHÜTZ 1977 ist diese Art im niederösterreichischen Waldviertel nicht selten. Am 27.6.1977 wurde während eines Gewitterplatzregens, der ein sofortiges Hochwasser zur Folge hatte, 1 km südlich von Friedburg (Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich) ein Wiesengenist eingesammelt, das hauptsächlich lebende Arten, darunter auch zahlreiche Cochlicopa-Exemplare, enthielt. Eine anatomische Untersuchung von 5 Exemplaren ergab, daß alle zu Cochlicopa repentina HUDEC zu zählen waren. Es wurde damit der erste anatomisch gesicherte Nachweis für Oberösterreich erbracht.

PETER L. REISCHÜTZ, Horn

Literatur

- HUDEC, V. (1960): Kritické hodnocení druhu rodu Cochlicopa RISSO 1826 (Mollusca) z Československa. - Práce Brněnské základny Československé akademie věd, 32:277-300.  
KLEMM, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. - Denkschr. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., 117:1-503.  
REISCHÜTZ, P.L. (1977): Die Malakofauna des Waldviertels aus zoogeographischer Sicht. - 99. Jahresbericht des BG. Horn über das Schuljahr 1976/77:4-9.  
SEIDL jun., F. (1971/73): Zur Molluskenfauna der Bezirke Braunau am Inn, Ried im Innkreis und Schärding. - Mitt. zool. Ges. Braunau, 1:201-211, 237-250, 276-281, 376-394.

Orcula dolium dolium (DRAPARNAUD) an der unteren Salzach

Aus dem Innviertel war diese Art bisher nicht bekannt

(vgl. SEIDL jun. 1971/73). Am 14.8.1977 fand ich in einem mit Rotbuchen bestandenen Bachgraben (ca. 380 m NN) beim Haus Ettenau 23, Gemeinde Ostermiething, Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich, nach kurzer Suche lebende Exemplare und Leergehäuse von Orcula d. dolium (Belege Samml. Seidl jun. Nr. fSj 16 272). Ein ähnlich isolierter Standort im Alpenvorland ist nach KLEMM 1974: 126 in Seeham am Obertrumersee, Land Salzburg. In und um die Stadt Salzburg, also mit dem Beginn der Alpen, ist die Art bereits von zahlreichen Fundorten bekannt (vgl. KLEMM 1974).

FRITZ SEIDL jun., Braunau am Inn

#### Literatur

- KLEMM, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. - Denkschr. österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., 117: 1-503.  
SEIDL jun., F. (1971/73): Zur Molluskenfauna der Bezirke Braunau am Inn, Ried im Innkreis und Schärding. - Mitt. zool. Ges. Braunau, 1: 201-211, 237-250, 276-281, 376-394.

### Zwei neue Fundorte von Discus perspectivus (MEGERLE VON MÜHLFELD) in Südbayern

Die Verbreitung dieser heute ostalpin-südkarpatisch-balkanischen Waldschnecke und interglazialen Leitart in Bayern hat UHL (1925) dargestellt. Zwischen den isolierten Vorkommen im Allgäu und bei München (UHL 1925:265-266) einerseits und dem Beginn des geschlossenen Verbreitungsgebietes ostwärts von Salzach und Inn andererseits waren im Alpenvorland bisher keine Fundorte bekannt (siehe auch JAECKEL jun. 1962: 116).

In diesem Gebiet konnte ich Discus perspectivus bei geologischen Exkursionen im Mai 1968 an zwei Stellen sammeln. Da die Funde in eine bisher angenommene Verbreitungslücke fallen und bei der spärlichen diskontinuierlichen Verbreitung der Art im bayrischen Alpenvorland jedes einzelne Vorkommen von Interesse ist, sollen sie hier mitgeteilt werden:

- 1) Ober-Elkofen (-Ölkofen), 2,4 km südlich Grafing bei München (Kreis Ebersberg) an der Bahnlinie nach Rosenheim; unterhalb des Schloßbergs unter Buchenlaub und Fallholz. Das Vorkommen konnte 1976 anlässlich einer Studentenexkursion erneut bestätigt werden.
- 2) Unter-Siegsdorf (Kreis Traunstein). Am W-Ufer der Weißen Traun fand ich in einem kleinen Genist ein einzelnes frisches Gehäuse. Der Einzugsbereich ist recht klein und der Standort mit großer Wahrscheinlichkeit in nächster Nähe zu suchen. Die nächsten bekannten Vorkommen finden sich allerdings schon etwa 20 km weiter südlich, gleich jenseits der österreichischen Grenze. Ein Blick auf die Verbreitungskarte von KLEMM (1974: 210) zeigt aber auch dort schon die Vereinzelung der Fundpunkte.

Ein großer Teil der Vorkommen westlich der Salzach-Inn-Linie läßt sich wohl als Relikte einer postglazialen Ausbreitungswelle deuten, die mit der jungholozänen Klimaverschlechterung stecken geblieben ist. Dies dürfte in besonderem Maße für den Fundort Ober-Elkofen zutreffen, der weitab von den großen Alpenflüssen liegt.

GERHARD FALKNER, München

#### Literatur

- JAECKEL jun., S.G.A. (1962): Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. - In: BROHMER, EHRMANN & ULMER, Die Tierwelt Mitteleuropas, Erg., 2(1): 25-294.
- KLEMM, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. - Denkschr. österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., 117: 1-503.
- UHL, F. (1925): Die Westgrenze von *Patula solaria* MKE. in Bayern. - Arch. Moll., 57: 263-268.

### Itala ornata (ROSSMÄSSLER) in Niederösterreich

Das österreichische Hauptverbreitungsgebiet dieser Art liegt in der Steiermark und in Kärnten. Bei einem Besuch der Ruine Türkensturz (Pittental, südliches NÖ.) im Oktober 1976 konnten am Fuße der Felswand unterhalb der Ruine 2 Exemplare von Itala ornata gefunden werden. Es ist dies der erste Nachweis dieser Art für Niederösterreich und der nördlichste Fundort in Österreich.

PETER L. REISCHÜTZ, Horn

#### Literatur

- KLEMM, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. - Denkschr. österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., 117: 1-503.

### Iphigena lineolata lineolata (HELD) am unteren Inn

Zwischen den Vorkommen im Gebiete des Chiemsees, im Brandenbergtal und im Kaisergebirge einerseits und den Vorkommen dieser Art im Bayerischen Wald und im Sauwald andererseits war nach bisherigem Wissen eine große Verbreitungslücke. Am 9.5.1976 fand ich Iphigena lineolata lineolata erstmals auch in einer Schlucht (ca. 370 m NN) im Landschaftsschutzgebiet "Dachlwand", bei Marktl, Landkreis Altötting, Oberbayern (Belege Samml. SEIDL jun. Nr. fSj 15150). Dieses neue Vorkommen liegt annähernd in der Mitte zwischen den beiden oben angeführten Arealen.

FRITZ SEIDL jun., Braunau am Inn

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L., Seidl Fritz, Falkner Gerhard

Artikel/Article: [Malakologische Kurzberichte \(1\) 51-54](#)